

die Sammelplätze für das gesellschaftliche Leben von Eperjes, das zwar regsam ist, aber lange nicht mehr auf der einstigen Stufe steht.

Von Eperjes nach Bartfeld gelangt man durch das Thal des ungeberdigen Szekesó-flusses, in dem trotz der häufigen Überschwemmungen die Landwirthschaft wohl gedeiht. Ganz nahe bei der Stadt liegen Alsó- und Felső-Sebes, dann Kellemes. In Sebes, das nach dem alten Gemeindefystem ein Marktflecken war, fallen das alte, einst gräflich Haller'sche, jetzt gräflich Wengerbky'sche Schloß und ein Franziskanerkloster auf. Weiter



Das Comitatshaus zu Eperjes.

oben, am Fuße der Wartberge (Órhegyek) erblickt man das Dorf Zinta mit gräflich Desselwffy'schem Schloß. An der Abzweigung der Straße nach dem Tapolythale liegt das Dorf Kapi mit seiner schon erwähnten Burg. Sowohl hier, als auch weiterhin in Tóltfél, Káplavicza und überhaupt in vielen Dörfern des Sároser Comitats sieht man auf Schritt und Tritt hübsche Herrensitze, die oft auf weit ausgedehnteren Grundbesitz schließen lassen, als thatächlich dazu gehört. Zu den ältesten Schlössern des Comitats gehören die in Deméte und westlich im Gebirge zu Adámföldb, jenes der Ahnensitz der Semsey, dieses der Bornemísa. Das letztere spielte noch im XV. und XVI. Jahrhundert seine Rolle als Burg; im Schloß zu Deméte, das jetzt dem Baron Uflar gehört, sieht man noch den